

# "Jetzt erst recht. Mit Erneuerbaren raus aus der Klimakrise und der Energiepreisspirale"



48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Gremium: BAG Energie  
Beschlussdatum: 02.09.2022  
Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

## Antragstext

- 1 Monatelange Waldbrände, Dürren, Niedrigwasser, Stürme – der Sommer 2022 hat uns allen
- 2 nochmals deutlich gemacht wie ernst die Klimakrise ist. Gerade weil wir „erst“ bei 1,2°C
- 3 globaler Erwärmung angekommen sind, müssen wir im Angesicht der Klimakrise nun umso
- 4 behetzter auf den im Koalitionsvertrag vereinbarten 1,5°C-Pfad umschwenken. Im Hitzesommer
- 5 2022 sind auch die Energiemärkte mit zuvor undenkbaren Fieberkurven geradezu explodiert.
- 6 Dass dabei der zwischenzeitliche Anstieg des Gaspreises um 300 Euro einem CO<sub>2</sub>-Preis von
- 7 1.500 Euro entspricht, verdeutlicht die Dringlichkeit einer konsequenten Ausrichtung der
- 8 Energiemärkte auf Sonnen- und Windenergie aus Europa.
- 9 **Denn: Gegen die fatale Abhängigkeit von fossilen Energien und der Willkür von**
- 10 **Autokraten hilft nur eine nochmals beschleunigte Transformation zu 100%**
- 11 **Erneuerbaren**
- 12 **Energieträgern in Kombination mit nennenswerten Einsparungen über**
- 13 **Effizienzmaßnahmen.**
- 14 **Deshalb fordern wir:**
- 15 **1. Eine drastische Beschleunigung beim Ausbau der Erneuerbaren und ihre effektive**
- 16 **Systemintegration.** Dazu zählt kurzfristig die Nutzung der Wärmepotenziale aus Stromspitzen
- 17 um
- 18 die Verschwendung z. B. bei Starkwind zu Beenden - durch Power-to-Heat in Wärmenetzen
- 19 (Nutzen-statt-Abregeln). In Prozessen der Daseinsvorsorge sowie zur Stabilisierung
- 20 kritischer Infrastruktur, etwa von Krankenhäuser oder Kläranlagen, steigern wir die
- 21 Effizienz und nutzen alle Potentiale zur Sektorenkopplung konsequent. Ebenso müssen
- 22 Abwärmepotentiale der Industrie rasch gehoben, Flächen für Erneuerbare rascher ausgewiesen
- 23 und Wind und PV-Anlagen, insbesondere direkt vor Ort bei Großverbrauchern, schneller
- 24 genehmigt werden. **Zudem brauchen wir endlich eine echte Entfesselung von**
- 25 **Bürger:innenenergie, Mieter:innenstrom und EnergySharing, eine Speicherstrategie**
- 26 **und eine**
- 27 **umfassende Strategie für nicht-fossile Wärme.** Mit diesen und anderen Maßnahmen
- 28 schaffen wir
- 29 einen raschen Hochlauf der derzeitigen Photovoltaik-Zubaurate auf 25GW pro Jahr bis 2025.
- 30 Auch bei Solarthermie braucht es verstärkte Anreize etwa über vereinfachte Fördermodelle für
- 31 integrierte Wärmekonzepte in Quartieren. Wir fordern eine Steigerung des jährlichen Zubaus
- 32 der Windenergie an Land auf 15GW bis Jahr 2025. Bei Wind auf See ist unser Ziel 35 GW bis
- 33 2035 in Deutschen Seegewässern und 25GW bis 2035 durch deutschen Anteil an europäischen
- 34 Gemeinschaftsprojekten.

- 30 2. Den Einstieg in **echtes sektorübergreifendes Energiemarkt-, nicht nur Strommarkt-  
Design** in  
31 Kombination mit der europäisch integrierte Planung von Strom und Wasserstoffnetzen auf  
32 Übertragungsebene sowie von Strom und Wärme, auf Verteilnetz- und kommunaler Ebene.  
33 **Die**  
34 **Energiemärkte müssen endlich näher an die physikalischen Gesetze rücken und**  
35 **dabei konsequent**  
36 **auf eine 100-prozentige Versorgung aus sicheren und sauberen europäischen**  
37 **Erneuerbaren**  
38 **ausrichtet werden.** Statt neuer Abhängigkeiten von Energieimporten müssen wir tragfähige  
39 inner-europäische Verknüpfungen zwischen Aufkommen und Nachfrage von Energie schaffen.  
40 **Wir**  
41 **brauchen ergänzend und netzstabilisierend endlich regional differenzierte Märkte.**  
42 Kurzfristig  
43 führen wir dazu mehrere Strompreiszonen ein, mittelfristig distanz- und nutzungsabhängige  
44 Netzentgelte und eine starke Leistungspreiskomponente.  
45
- 46 3. Den gezielten Aufbau einer krisensicheren europäischen erneuerbaren Energieindustrie über  
47 alle Wertschöpfungsketten: Wie bei den Energieimporten dürfen wir auch bei der Technik zur  
48 Nutzung der Erneuerbaren nicht von einigen oder gar einem Lieferanten abhängig sein.  
49 Vielmehr sollten wir möglichst die gesamte "erneuerbare" Wertschöpfungskette für  
50 Photovoltaik, Windenergieanlagen, Elektrolyseure und Speicher inklusive Vorprodukten wie  
51 Silizium in die EU holen.
- 52 4. Die **kurzfristige und strategische Ausrichtung der energieintensiven Industrie zur**  
53 **Umstellung von Produkten, Produktionsprozessen und Wärmebereitstellung.** Wir  
54 fordern von der  
55 Industrie ganzheitliche CO2 Lifecycle Analysen und, darauf aufbauend, einen Einstieg in  
56 Kennzeichnung der Produkte mit CO2 pro Produkt. Durch **Flexibilisierung** der  
57 energieintensiven  
58 Industrie kann die notwendige „gesicherte Leistung“ kurzfristig signifikant gesenkt werden.  
59 Statt einer gleichmässigen, muss möglichst der flexibel an die Erneuerbare Erzeugung  
60 angepasste Energiebezug angereizt werden. Ein „Flex-Booster“ soll bereits geplante  
61 Flexibilisierungsprojekte kurzzeitig in die Umsetzung bringen. Dazu sollen vorhandene  
62 Fördertöpfe aufgestockt werden, um bereits geplante Förderprojekte kurzfristig umzusetzen.  
63 Sämtliche die Flexibilisierung verhindernden Subventionen und Befreiungen (z.B.  
64 Netzentgeldbefreiungen, u.a. 7.000h Regel) müssen auf Flexibilisierung des Verbrauchs  
65 ausgerichtet werden. Von entscheidender Bedeutung ist auch die kurzfristige Umsetzung der  
66 ersten Klimaschutzverträge (CCfDs) in Regionen und Industrien, die in der Transformation  
67 voran gehen. Der Ausbau der mit dem Stromnetz integrierten Wasserstoffinfrastruktur muss  
68 sofort gezielt angegangen werden. Gleichzeitig müssen sämtliche Subventionen und ein  
69 wachsender Forschungsmittelanteil auf Defossilisierungs-, Energie- und  
70 Ressourcensicherheitsstrategien ausgerichtet werden. Wir ergreifen zudem Maßnahmen zur  
71 **beschleunigten Verringerung des Verbrauchs Erdöl-basierter Produkte und**  
72 **konsequenten**  
73 **Kreislaufführung vonKunststoff- und Textilprodukten** durch eine kontinuierlich steigende  
74 Anforderungen an den Recyclatgehalt der Endprodukte. Fossile CO2- Quellen in der stofflichen  
75 Nutzung wollen durch biogene Reststoffe und Abfallströme ersetzen.

67 **5. Den beherzten Umbau der Wärme- und Gebäudeinfrastruktur. Insbesondere fordern wir:** Das

68 Senken der Raumtemperatur und Installation von intelligenten Thermostaten in öffentlichen  
69 Gebäuden, eine PV-Pflicht und die smarte Kombination mit Solarthermie auf privaten Neubauten

70 und auf öffentlichen Gebäuden, das Ende der Zulassung von Gasheizungen in Neubauten, die  
71 zielgerichtete Förderung der Verbesserung der thermischen Gebäudehülle in Verbindung mit der

72 Heizungsmodernisierung zum Umstieg auf erneuerbare Energien. Innerstädtisch müssen die  
73 bestehenden Wärmenetze konsequent ausgebaut und ertüchtigt werden, um bei kontinuierlich  
74 sinkenden Temperaturniveau als Wärmedrehscheibe dienen zu können und somit die Aufnahme  
und

75 effiziente Verteilung von erneuerbaren Energien und klimaneutraler Wärme wie Abwärme aus  
76 Industrie und Verwertung zu ermöglichen.

77 Es geht um Viel: Einen bewohnbaren Planeten, Menschenleben, Frieden und Freiheit.

78 Gleichzeitig ist noch Alles möglich: Wind- und Solarenergie sind unschlagbar günstig. Je  
79 schneller wir sie überall nutzen, desto besser für uns alle. Eine bessere Welt ist möglich.

80 Wir sind in der Verantwortung sie jetzt Wirklichkeit werden zu lassen - mit einer

81 ambitionierten Energiewende von allen, für alle!